

Tach auch, Löhne

Freundlichkeit ist mitunter eine heikle Angelegenheit. Denn da der Ostwestfale als solcher nicht gerade für sein extrovertiertes Wesen bekannt ist, werden Zeitgenossen, die ihren Mitmenschen stets lächelnd begegnen, schnell für bekloppt gehalten.

Probieren Sie es selbst aus: Steigen Sie in einen beliebigen Bus, legen Sie Ihr charmanterstes Lächeln auf und begrüßen jeden mit einem „Guten Tag!“. Bei jedem zweiten werden Sie einen Gesichtsaus-

druck feststellen, der „Hat der einen an der Waffel?“ zu fragen scheint. Doch gibt man sich zu reserviert, wird man selbst vom knorrigsten Löhner als Miesepeter gesehen, den alle am liebsten nur von hinten sehen wollen. Wie immer kommt es also auf die richtige Mischung an. Freundlich sein, wenn's angebracht ist, ansonsten eine wache Neutralität bewahren, so kommt man geschmeidig durch die Woche, das wünscht Ihnen und sich die Frohnatur
Willem

Vier-Gänge-Menü zu gewinnen

■ **Löhne** (sba). Tolle Liebesbriefe mit romantischen Zeilen sind schon bei uns in der Redaktion geschickt worden. Bis Mittwoch, 8. Februar, haben Sie noch Zeit, uns Ihre Briefe per Mail an loehne@nw.de zuzusenden. Zu gewinnen gibt es drei Vier-Gänge-Menüs mitsamt Weinbegleitung in Wim's Bistro Restaurant sowie Blumensträuße zum Valentinstag.

Beratungsstunde bei Haus & Grund

■ **Löhne** (nw). Die nächste Beratungsstunde von Haus & Grund Mennighüffen findet am Dienstag, 7. Februar, von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Kanzlei Stefan Schlüter, Lübbecke Straße 104, statt. Den Vereinsmitgliedern steht der Geschäftsführer Stefan Schlüter zur Seite. Anmeldungen unter Tel. (0 57 32) 97 33 22. Auch neue Mitglieder sind willkommen.

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ **Löhne/Kreis Herford** (nw). Am heutigen Montag wird die Geschwindigkeit der Autofahrer von der Polizei überprüft, **Kirchlengern**: Spradoweg. **Vlotho**: Weserstraße. Der Kreis Herford blitzt unter anderem hier, **Bünde**: Lübbecke Straße. **Enger**: Meller Straße, Westerenger Straße, Dreyener Straße. **Hiddenhausen**: Industriestraße, Herforder Straße.

28-Jähriger fährt betrunken gegen Laterne

■ **Löhne** (nw). Betrunken und dennoch am Steuer hat die Polizei in den frühen Morgenstunden am Sonntag einen jungen Mann angetroffen. Die Beamten beobachteten in der Vogteistraße, dass der 28-jährige erhebliche Probleme hatte, mit seinem Pkw den Parkplatz zu verlassen. Sie folgten dem Auto, das auf der Gegenspur „Schlangenlinien“ fuhr. Auf Anhaltezeichen reagierte der Löhner nicht, und er fuhr schließlich frontal gegen einen Laternenmast, der im Kreisverkehr Brückenstraße/

Löhner Straße auf der Mittelinsel stand. Der Fahrer verletzte sich dank der Airbags nur leicht. Sein Beifahrer blieb unverletzt.

Aufgrund seiner Alkoholisierung wurde ihm eine Blutprobe entnommen und gleich zwei auf seinen Namen ausgestellte EU-Führerscheine sichergestellt. Mit der Situation unzufrieden, wehrte sich der Mann. Hierdurch wurde ein Polizeibeamter leicht verletzt. Der Unfallfahrer verbrachte danach die Nacht im Polizeigewahrsam.

Die CDU hat Fragen zur Ausstattung der Schulen

Anfrage: Der Union geht es um die Fachräume für Naturwissenschaften und Informatik

■ **Löhne** (nw). Die Löhner CDU-Fraktion möchte einen Überblick über die Ausstattung der Schulen von Bürgermeister Bernd Poggemöller erhalten. Darum geht es in einer Anfrage für die nächste Ratsitzung am 15. Februar.

„Da Schulen wichtige Orte der Wissensvermittlung sind, soll geklärt werden, wie sie gerade im naturwissenschaftlichen Bereich ausgestattet sind“, schreibt der Fraktionsvorsitzende Florian Dowe.

Die Stadt als Schulträger ist in der Verantwortung, die Ausstattung der Schulen sicherzustellen. In letzter Zeit stünden nach Einschätzung der CDU die Mint-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) im Fokus. Hier seien Berufsaussichten besonders gut. „Die

Verfügbarkeit von Arbeitskräften mit Mint-Schwerpunkt ist für die Innovationskraft von Unternehmen ein ganz entscheidender Faktor“, schreibt die CDU. Um eventuellen Optimierungsbedarf erkennen zu können, bittet die Partei um die Beantwortung folgender Fragen: Stehen für die Fächer wie Physik, Chemie und Informatik genügend besondere Fachräume zur Verfügung? Falls nicht, in welchen Schulen fehlen diese?

Außerdem fragt die CDU, ob die Fachräume soweit mit Sachmitteln ausgestattet sind, dass der Unterricht im vollen Umfang stattfinden kann. Falls nicht, in welchen Schulen fehlen für welche Fachräume Mittel? Ein Augenmerk wirft die Partei auch auf die Lehrer und Fachlehrer.



Weihnachten unter Nachbarn: Julie Jackson (Ilsa Maria Graf, v. l.) feiert mit ihrer Nachbarin Helen Kroger (Marie-Luise Hagemeyer) und ihren Eltern Barbara Jackson (Susanne Strathmann) und Mann Bob (Dirk Windmann, verdeckt) sowie Peter Kroger (Hans-Wilhelm Homburg) in angespannter Stimmung. FOTOS: JOHANNES WÖPKEMEIER

Ein Abend voller Lügen

Theatergruppe Oberbeck: Das achtköpfige Ensemble feiert mit einer tragischen Geschichte nach einer wahren Begebenheit erfolgreich Premiere. Die Zuschauer sind von der schauspielerischen Leistung begeistert

Von Johannes Wöpkemeier

■ **Löhne.** Ein auf eine große Hintergrundleinwand gedruckter englischer Straßenzug, ein typisches Telefon mit Drehscheibe und eine voll eingerichtete Wohnung – das bis ins kleinste Detail ausgestattete Bühnenbild versetzte 150 Zuschauer im Gemeindehaus Oberbeck in den kleinen Londoner Vorort Ruislip zu Beginn der 1960er-Jahre. In dieser Kulisse feierte die Theatergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Oberbeck mit ihrem Stück „Ein Haufen Lügen“ am Samstagabend erfolgreich Premiere.

Und regte somit nach den heiteren Stücken der letzten Jahre mit einem ernsten Stoff die Zuschauer zum Nachdenken an. Die Geschichte, die auf einer wahren Begebenheit beruht, setzt sich mit Vertrauen, Freundschaft und Loyalität auseinander. Themen, die kaum aktueller sein könnten.

Mitten im Geschehen sind Barbara Jackson (Susanne Strathmann), ihr Mann Bob (Dirk Windmann) mit Tochter Julie (Ilsa Maria Graf). Die kleinbürgerliche Familie lebt mit kleineren Erziehungsorgen trotzdem rundum glücklich in ihrem Viertel. Bis Bob

Jackson einen Anruf vom mysteriösen Mr. Stewart bekommt.

Der Agent, der für die Polizei arbeitet, wird vom grandios aufspielenden Christian Homburg verkörpert. Der bringt mit seiner Mimik, seinen Gesten aber vor allem seiner Betonung genau das in die Geschichte, was zu Beginn des Stücks erst noch fehlt: Spannung über undurchsichtige Ermittlungen. Denn die führt die Londoner Polizei bewusst zum Haus der Jacksons. Zur Überraschung und großem Entsetzen von Barbara und Bob.

Ihre Nachbarn und langjährigen Freunde Helen (Marie-Luise Hagemeyer) und Pe-

ter Kroger (Hans-Wilhelm Homburg) werden verdächtigt, mit einem russischen Spion zusammenzuarbeiten. Anhaltspunkte dafür gibt es genug: Jeden Samstag verlässt ein in schwarz gekleideter Mann das Haus der Krogers. Und jeden Samstag sind Helen und Peter Kroger für nachbarschaftliche Treffen verhindert.

Dass ausgerechnet Barbara, die gute Freundin von Helen, zwei Agentinnen (Vanessa Potthast und Nicole Krefit) aus dem Team von Mr. Stewart für zwei Wochen Möglichkeiten zur Observierung bieten sollen, führt die Mutter eines Kindes bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Für Barbara Jackson wer-

den die Treffen mit Krogers zur Zerrreisprobe. Besonders brenzlig wird es, als Susanne Strathmann mit Agentin Vanessa Potthast einen Tee trinkt und plötzlich Marie-Luise Hagemeyer als Helen Kroger ins Wohnzimmer hineinstürmt. Gerade so schafft es Potthast, sich im Nachbarraum zu verstecken, doch Marie-Luise Hagemeyer schöpft Verdacht. „Wieso stehen hier denn zwei Tassen?“, fragt sie ihre Nachbarin. Die findet stotternd eine passende Ausrede. „Ich hatte doch heute morgen Besuch von unserem alten Bekannten“, manövriert sie sich geschickt aus der Situation.

Wenig später gibt auch Mr. Stewart Entwarnung: „Kro-

gers wurden verhaftet“, sorgt der Chefermittler für Entspannung bei Barbara Jackson. Und auch das Publikum kann aufatmen. „Eine spannende Geschichte mit einer überraschenden Wendung“, sind sich die Zuschauer Achim Unverferth, Susanne, Reinhard und Petra Henke einig und spielen auf das packende Ende an.

Dirk Windmann verkündet, dass seine Frau durch eine ganze Aufregung durch einen Herzinfarkt gestorben ist. Mit diesem Schluss sorgt die Theatergruppe Oberbeck noch einmal für einen überraschenden Moment. Und spielt sich so in die Herzen der Zuschauer.



Engagierte Leistung: Vanessa Potthast (r.) überzeugte als Agentin in schwarz ebenso wie Susanne Strathmann als Barbara Jackson.



Chefermittler: Christian Homburg alias Mr. Stewart.

Auftritte

- ◆ An folgenden Tagen gibt es weitere Aufführungen des Stücks:
- ◆ Freitag, 10. Februar, 20 Uhr (Gemeindehaus Oberbeck)
- ◆ Samstag, 11. Februar, 20 Uhr (Gemeindehaus Oberbeck)
- ◆ Freitag, 3. März, 20 Uhr (Werretalhalle)
- ◆ Samstag, 4. März, 20 Uhr (Werretalhalle).

Nordumgehung bereitet sich auf „Opa“ vor

Autobahnbaubau: Straßen NRW hat den Einbau des „offenporigen Asphalts“ ausgeschrieben. Bad Oeynhausen hat dafür knapp eine Million Euro zur Beteiligung an den Kosten zurückgelegt. Neue Böschungsabbrüche sollen im Sommer behoben werden

Von Jörg Stuke

■ **Bad Oeynhausen/Löhne.** „Opa“ kommt: Der „offenporige Asphalt“ soll im Sommer als letzte Deckschicht auf der Nordumgehung aufgebracht werden. Das kündigte Jan-Martin Müller von der Stadtverwaltung jetzt im Ausschuss für Stadtentwicklung an. „Straßen NRW hat den Auftrag ausgeschrieben“, sagte Müller. Danach muss die Stadt damit rechnen, dass sie zur Kasse gebeten wird. Denn für „Opa“ muss Bad Oeynhausen eine Million Euro Eigenanteil bezahlen.

„Das Geld liegt bereit. Es wurden Rückstellungen dafür gebildet“, versichert Stadt-Pressesprecher Volker Müller-

Ulrich. 2009 hatte der Stadtrat beschlossen, auf dem Bad Oeynhausener Teil der Nordumgehung den offenporigen

Flüsterasphalt einbauen zu lassen. Das hatte Straßen NRW im Vorfeld abgelehnt, da diese Asphalt-Variante deutlich

teurer sei als der übliche Straßenbelag. Denn für „Opa“ muss der Untergrund mit einer speziellen Drainage versehen werden. Dadurch sollen Mehrkosten von 960.000 Euro entstehen, hatte Straßen NRW ausgerechnet – allein für einen etwa 5,5 Kilometer langen Autobahnabschnitt, der auf Bad Oeynhausener Gebiet liegt. Die Stadt verpflichtete sich, diese Preisdifferenz zu übernehmen.

Löhne tat das indes nicht. Doch auch die Nachbarstadt bekommt einen Spezialbelag auf ihren Teil der neuen Autobahn: Splittmastix-Asphalt. Der auch weniger t den Lärm gegenüber herkömmlichem Asphalt, und zwar um 4 Dezibel. „Opa“ soll den Lärm um

5 Dezibel verringern, in den Anfangsjahren womöglich sogar um bis zu 8 Dezibel.

Wie Müller dem Ausschuss weiter berichtete, hat es erneute Rutschungen an Böschungen der Nordumgehung gegeben, etwa an der Brücke Stüher Straße und an der Dehmer Spange – gegenüber des großen Erdbebens von 2015. „Diese Rutschungen sind aber nicht so gravierend“, so Müller. Dennoch müssen auch sie repariert werden. Die entsprechenden Aufträge habe Straßen NRW in einem Paket mit dem Auftrag für den offenporigen Asphalt ausgeschrieben, sagte Müller-Ulrich. Die Arbeiten sollen dann im Frühjahr oder Sommer durchgeführt werden.



Die letzte Schicht kann kommen: Die Nordumgehung ist – wie hier in Eidinghausen – auf den offenporigen Asphalt vorbereitet. Im Sommer soll diese Deckschicht aufgebracht werden. FOTO: JOHANNES WÖPKEMEIER